Ingenieurbüro Reihsner PartG mbB · Eichenstraße 45 · 54516 Wittlich

Verbandsgemeindeverwaltung Wittlich-Land
Herrn Andreas Hofer
Kurfürstenstraße 1
54516 Wittlich

Beratende Ingenieure
Eichenstraße 45
54516 Wittlich
fon.: (0 65 71) 90 25 - 0
fax: (0 65 71) 90 25 - 29
mail: info@reihsner.de
page: www.reihsner.de
Partner: Sebastian Reihsner
Christoph Weber

Datum	Sachbearbeiter	Unser Zeichen	Proj.Nr.	Dok.Nr.
01.06.2022	Sina Krischer krischer@reihsner.de	Kr	2022/035	24157

Aktenvermerk

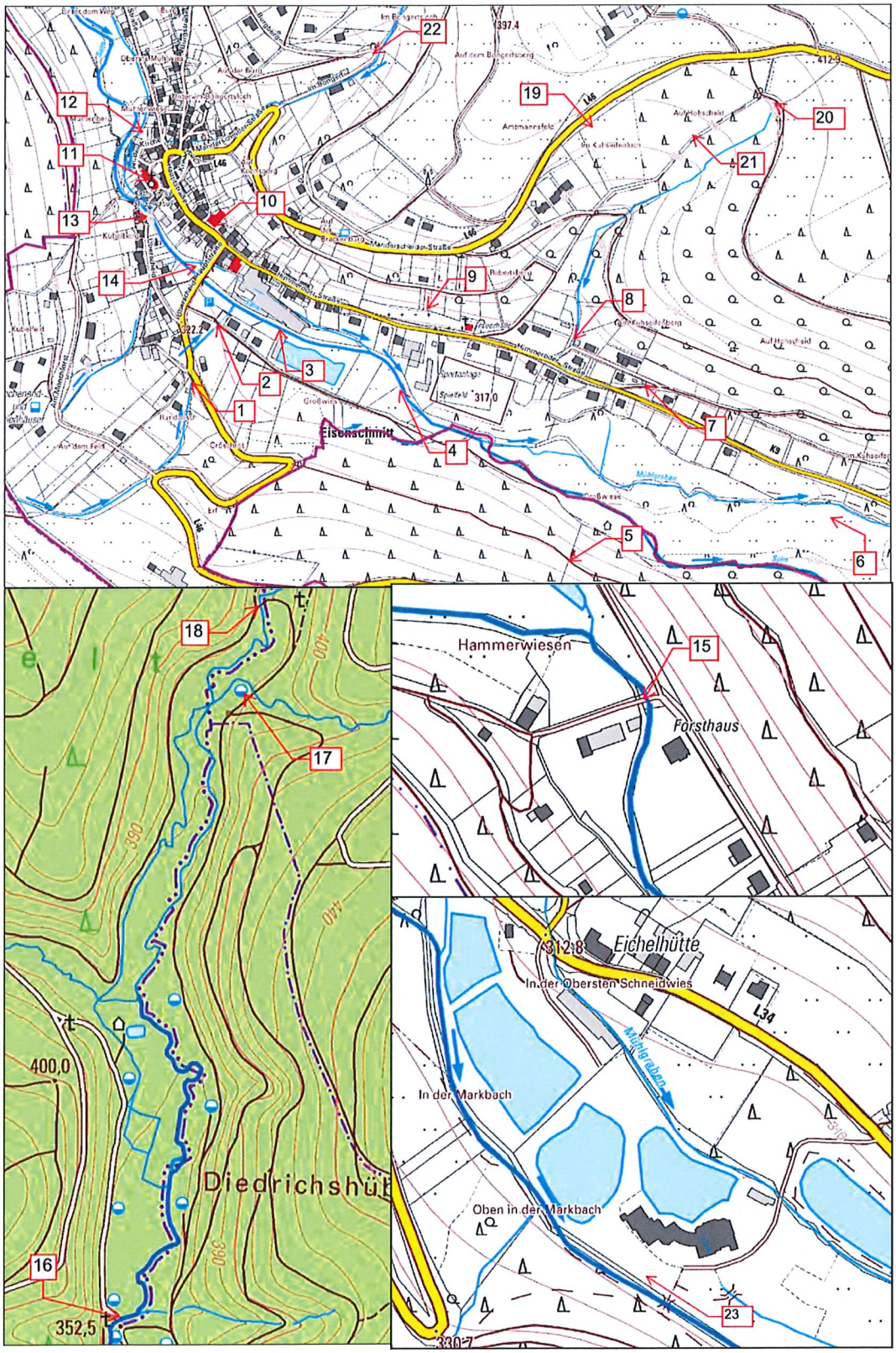
Eisenschmitt, Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept
Ortsbegehung am 24.05.2022

Teilnehmer:	Rainer Steilen	OB Eisenschmitt
	Timo Becker	VG Wittlich-Land
	Mathias Justen	VG Wittlich-Land
	Wolfgang Kerz	Ehem. Gemeindearbeiter
	Benjamin Kils	Wehrführer
	Alexander Fritzsche	Stellv. Wehrführer
	Manuel Beitzel	VG-Werke Wittlich-Land
	Sina Krischer	IB Reihsner

Folgende Schwerpunkte wurden besichtigt bzw. angesprochen:

1. Durchlass am Überscheider Graben
2. Unterlauf Überscheider Graben
3. Kokosweberei, Brücke Salm
4. Salmaue gegenüber Sportplatz
5. Straßenentwässerung L34 im Wald
6. Regenrückhaltebecken Salmaue
7. Gemeindeweg zur Grillhütte
8. Vorflutbecken am Bach „Kuhseifen“
9. Außengebietsentwässerung über Friedhof
10. Feuerwehrgerätehaus
11. Historischer Ortskern um Kirche
12. Histor. Mühle an der Salm
13. Fußgängerbrücke über die Salm Ortskern
14. Salmbrücke L46
15. Digitaler Pegel an der Salm
16. Forst Holzbrücke über die Salm
17. Möglicher Standort für digitale Wetterstation (Niederschlagsmessung) „Hochschneiderwies“
18. Standort für weiteren digitalen Pegel?
19. Regenrückhaltebecken L46 Ortseingang Manderscheider Str.
20. Beginn des Grabens/Gewässers Kuhseifen oberhalb des RRB
21. Schlucht als Zufluss zum Kuhseifen
22. Bach vom Burghof „Im Bongert“
23. Eichelhütte: Salmaue am Hotel „Molitors Mühle“

Wasserwirtschaft
Wasserbau
Abwassertechnik
Kanalsanierung
Wasserversorgung
Geoinformationssysteme
Ing.-Vermessung
Bauleitplanung
Straßenbau
Konstr. Ingenieurbau
Industriebau
SiGe-Koordination



Folgende Themen wurden besprochen:

1. Der Überscheider Graben ist am Ortseingang unter der L 46 verrohrt. Am Einlauf des Durchlasses befindet sich eine beckenartige Struktur, welche als Schlammfang dient und durch eine Gabionenwand angeschlossen ist. Der Abfluss fließt durch bzw. über die Gabionenwand, die wohl zum Bremsen des Abflusses dient. Die Straßenentwässerung der L 46 mündet ebenso in das

Gewässer. Die Unterhaltung dieses Schlammfangbeckens obliegt dem LBM. Der Schlammfang wurde erst vor kurzem entleert, war zum Zeitpunkt der Ortsbegehung jedoch zu gewachsen. Im Juli 2021 floss von hier viel Wasser, auch über die Straße selbst, in Richtung Ortsmitte. Es kam auch bereits bei anderen Starkregenereignissen zu Überlastungsproblemen. Da das Gelände dort sehr steil ist und es auch viele Quellen dort gibt, fließt bei Starkregen auch viel Wasser über die Wege. Mögliche Flächen, die sich für eventuelle Rückhaltemaßnahmen eignen, sind in Privatbesitz und vermutlich nicht verfügbar.

2. Hinter der L46 fließt der Überscheider Graben in einem Teilstück in einem engen, offenen Bett und ist unter dem Gemeindeweg und Parkplatz nochmals verrohrt, bevor er in die Salm (Gewässer II. Ordnung) mündet. Im Weg befindet sich eine gepflasterte Rinne. In der Hauptstraße wurde im Tiefpunkt ein zusätzlicher Straßenablauf gesetzt. Es ist unklar, in welchen Kanal (Oberflächenwasser oder Bachverrohrung) eingeleitet wird.

3. Das Lager der Kokosweberei am in Fließrichtung rechtsseitigen Salmufer wurde im Juli 2021 geflutet, so dass die dort gelagerten Kokosfasern nicht mehr zu verwenden waren und der Weberei große Schäden entstanden. Der Hintereingang der Fabrik am gegenüberliegenden Ufer konnte gerade so durch Sandsäcke geschützt werden.

4. Der Wirtschaftsweg, der parallel zur Salm in Fließrichtung rechts verläuft, wurde bei dem Ereignis im Juli 2021 stark ausgespült. Es mussten viele Tonnen Schotter wieder eingebaut werden. In der Salmaue, gegenüber dem Sportplatz, wurden nach dem Ereignis im Juli 2021 viele Bäume auf Stock gesetzt, die bereits wieder austreiben. Es gab mehrere Uferabbrüche. Im Nebenschluss der Salm befinden sich Fischteiche. Der Damm dazwischen war fast weggebrochen. An dieser Stelle quert die Kanalisation mehrfach die Salm, so dass das ursprüngliche Bett wieder hergestellt und mit massiven Wasserbausteinen befestigt wurde. Auch münden hier verschiedene Gräben verrohrt in die Salm.

5. Durch die Straßenentwässerung der L 34, welche an mehreren Stellen konzentriert in den Wald abgeleitet wird, gibt es tiefe Erosionsfurchen. (Gemarkung Schwarzenborn)

6. In der Salmaue, in Fließrichtung links, befinden sich Rückhaltebecken. Diese waren bei dem Extremereignis in 2021 nicht überströmt. In der Salmaue befinden sich Pfosten, welche die Kanalisation markieren.

7. Über den Gemeindeweg, der zur Grillhütte führt, floss bei Starkregen ebenfalls viel Wasser auf die Himmeroder Straße. Hier wurde bereits eine Außengebietsentwässerung mittels mehrerer Querrinnen hergestellt. Die Situation hat sich hier bereits verbessert.

8. Der „Kuhseifen", ein enges Tal, welches von Norden auf die Ortslage trifft, führt hier in eine Verrohrung, vor der ein Vorflutbecken besteht. Hier kommt neben Wasser sehr viel Geröll und Geschiebe. Die Anwohner sind bei Starkregen alarmiert und so wird während des Ereignisses das Becken ausgebaggert, da der Durchlass sonst sehr schnell verklaust. Das Gitter wurde bereits durch ein größeres ersetzt. Ein Treibgutfang befindet sich ebenfalls einige Meter vor dem Becken. Die hauptsächlich von einer Überflutung betroffenen Anwohner in der Himmeroder Straße haben ein Dammbalkensystem vor ihrer Tiefgarage, erkennbar an der im Pflaster installierten Vorrichtung.

9. Auf den Friedhof trifft aus Norden eine Außengebietsentwässerung, die als sehr steile, befestigte Betonrinne mit Schwellen ausgeführt wurde. Hier kam es bei den letzten Ereignissen nicht zu Problemen. Die Unterhaltung/Reinigung ist schwierig, da die Zugänglichkeit mit schwerem

Gerät nicht möglich ist. Sie ist dann unter dem Friedhof, der Straße und dem Sportplatz verrohrt und mündet in die Salm. Vor ca. 20 Jahren kam es zu einer Überflutung und der ganze Friedhof stand unter Wasser.

10. Beim Extremereignis im Juli 2021 stand vor dem Feuerwehrgerätehaus und Gemeindesaal (Himmeroder Straße) ca. 10 cm Wasser. Das Wasser kam von der Salm hinter dem ehem. Dorfladen in die Himmeroder Straße geflossen und vor diesem floss es wieder in Richtung Salm. Außerdem floss es zu den Tiefpunkten der Straße in die Einfahrten in Richtung Salm zurück.

11. Der historische Ortskern, der aus Kirche und umliegenden historischen und teils denkmalgeschützten Wohnhäusern besteht, liegt etwas tiefer als die Himmeroder Straße. Hier stand das Wasser ca. 1,00 -1,20 m hoch. Der Innenraum der Kirche war ebenfalls einige Zentimeter geflutet, so dass es in die bodennahen Heizungsschlitze eindrang und die kompletten Heizungsanlagen zerstörte. Teilweise wurden private Hochwasserschutzmauern am Ufer der Salm errichtet.

12. An der Mühle in der Ortsmitte mündet eine Außengebietsentwässerung als Graben in den Mühlgraben der Salm. Der Bereich oberhalb, zwischen Salm und Mühlgraben, ist oft überflutet als natürlicher Retentionsraum, ohne dass es zu Überflutungen der Bebauung kommt. Am Ufer des Mühlgrabens wurde Sägemehl entsorgt.

13. Vom historischen Ortskern führt eine Fußgängerbrücke über die Salm an der Stelle, an welcher der Mühlgraben (Punkt 12) wieder in die Salm mündet. Flussabwärts der Brücke soll auf ca. 20 Metern eine Aufweitung der Salm realisiert werden. Die vorhandene Ufermauer wird abgebrochen und das Flussbett etwas erweitert und mittels Wasserbausteinen abgeböscht. Dies ist bereits mit KV und SGD abgestimmt. Für die Planung ist das Büro Stratec beauftragt. Am in Fließrichtung rechtsseitigen Ufer liegt ein Stauraumkanal.

14. In Höhe des Wehres wurde in Fließrichtung links ein Teil einer Hecke beim Hochwasser 2021 zerstört. Auch wurde eine neue Böschungssicherung hergestellt. Problematisch stellte sich auch der Einlauf in den Mühlgraben dar. Über diesen Gewässerarm kam sehr viel Wasser in den Ort. Die Regulierung des Abflusses in den Mühlgraben ist kaum noch möglich. Hier kann eine Verbesserung der Regulierung Abhilfe schaffen. Unterhalb der Salmbrücke ist eine weitere Maßnahme zur Verbreiterung der Salm geplant. Derzeit wurde vom LBM eine massive Steinschüttung zum Schutz der Brücke in Fließrichtung rechts eingebracht. Da hier der Auebereich in Gemeindeeigentum ist, kann eine Verbreiterung des Abflussquerschnitts realisiert werden. Auch am linken Ufer in Fließrichtung ist eine Verbreiterung des Abflussquerschnitts in Verbindung mit einer Entfernung der invasiven Neophyte (Japanischer Staudenknöterich) geplant. Für die Planung ist das Büro Stratec beauftragt.

15. In Eisenschmitt gibt es einen digitalen gewässerkundlichen Pegel an der Salm, dessen Messwerte im Internet abrufbar sind. Leider nutzt dieser der Ortsgemeinde weniger, da die Vorwarnzeit durch die Lage im Ort (Ortseingang) nicht gegeben ist. Oft regnet ist im oberen Einzugsgebiet und in Eisenschmitt scheint die Sonne, so dass niemand mit Hochwasser rechnet. Im oberen Einzugsgebiet gibt es sehr viele Trinkwasserbrunnen, die der ZWEM (Zweckverband Wasserversorgung Eifel Mosel) betreibt. Die Ortsansässigen wünschen sich ein Bauwerk, welches nur bei Starkregen geflutet wird und den Abfluss entsprechend reguliert. Im oberen Salmtal befinden sich überwiegend lehmige Böden, so dass eine Versickerung nur sehr langsam stattfindet und jeglicher Niederschlag oberflächig abfließt und schließlich in der Salm konzentriert anfällt. Oberhalb von Eisenschmitt befinden sich mögliche Flächen für Retentionsbecken, die mittlerweile nicht mehr bewirtschaftet werden und zum Teil bereits als sumpfiges Gebiet erscheinen.

16. Bei der Holzbrücke „In der Angelbach", die dem Forst dient, wurden die Widerlager, die aus Gabionen bestehen, ausgespült, d.h. die Körbe sind nicht mehr komplett gefüllt. Über die Waldwege kommt ebenfalls viel Wasser. Dort lagern oft Holzstämme, die im Juli 2021 mit dem Salmhochwasser bis in den Ort transportiert wurden. Glücklicherweise kam es durch die massiven Holzstämme zu keinen großen Schäden.

17. Die Ortsgemeinde hatte angeregt, um die Frühwarnung zu verbessern, einen Niederschlagsmesser (digitale Wetterstation) im Einzugsgebiet zu installieren. Dazu kam Herr Gläsius von der Agrarmeteorologie DLR RLP zum Ortstermin dazu, um den vorgeschlagenen Standort am Trinkwasserbrunnen 11 des ZWEM auf Eignung zu prüfen und weitere Voraussetzungen zu erläutern. Er stellte fest, dass der Standort zwar nicht optimal (wegen des geringen Netzempfanges und grenzwertigem Abstand zu den Bäumen), aber dennoch geeignet ist. Strom ist vorhanden und darf auch für die Wetterstation genutzt werden. Die Kosten werden sich auf ca. 7.600 € für die Technik belaufen, so dass mit ca. 10.000 € inkl. vorbereitende und abschließende Arbeiten zu rechnen ist. Die Installation ist zeitnah nach Beauftragung möglich, da die vorrätige Technik für Eisenschmitt reserviert wird. Die VG prüft die Kostenübernahme.

18. An einer weiteren Forstbrücke befindet sich ein potentieller Standort für einen weiteren digitalen Gewässerpegel. Da dies nicht weit weg vom Trinkwasserbrunnen 11 liegt, wäre eine Stromverbindung einfach herzustellen.

19. Beim Ausbau der L 46 am Ortseingang Manderscheider Straße wurde seinerzeit ein Regenrückhaltebecken errichtet. Selbst beim Extremereignis im Juli 2021 kam es nur zu einem Einstau von wenigen Zentimetern. Es läuft ständig etwas Wasser ohne Rückhalt durch das Becken. Auch wachsen mittlerweile Bäume im Becken, welche die Funktionstüchtigkeit beeinflussen. Die Zuständigkeit liegt wohl bei der Ortsgemeinde. Hier ist dringend eine Klärung der Funktionstüchtigkeit sowie der tatsächlichen Zuständigkeit nötig.

20. Oberhalb des RRB befindet sich ein Graben, der als Beginn des Gewässers „Kuhseifen" anzusehen ist. Von diesem fließt oft viel Wasser in Richtung Ortslage.

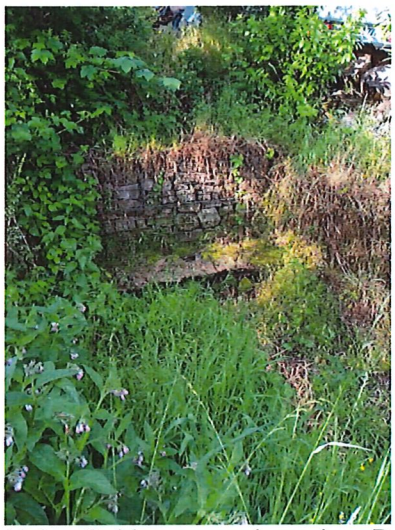
21. Unterhalb des RRB befindet sich ein weiterer Graben, der in den Kuhseifen (Punkt 20) mündet. Dieser Zufluss zum Kuhseifen bildet mittlerweile eine sehr tiefe Schlucht. Durch die vergangenen Starkregenereignisse setzt sich hier die rückschreitende Erosion fort und bringt sehr viel Geschiebe (auch große Steine) in die Ortslage. Einige Meter unterhalb, bereits im Bett des „Kuhseifen", befindet sich ein Geröllfang, der während eines Ereignisses ständig geräumt werden muss, weil sonst zu viel Geschiebe in den Ort gelangt. Da das Gelände unwegsam ist, ist die Zugänglichkeit nur mit einem Schreitbagger möglich, der aber schnell verfügbar durch einen Ortsansässigen ist. Bei jedem Regenereignis ist der Baggerfahrer alarmiert.

22. Der Bach vom Burghof trifft ebenfalls von Norden auf die Ortslage. Der Bachlauf ist innerhalb der Ortslage befestigt. Hier kam es seitlich von Osten zu einem massiven Hangrutsch, der den Bachlauf komplett überschüttete. Daher wurde der Bachlauf dort mittels Metallplatten überdeckt, um den Bachlauf freizuhalten. In der Ortsmitte ist der Bach verrohrt bis er in die Salm mündet.

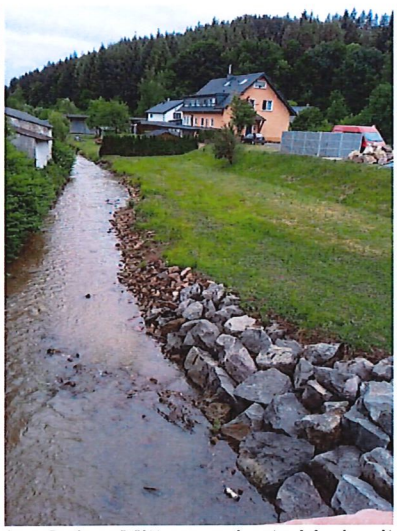
23. Im Ortsteil Eichelhütte besteht kaum eine Gefährdung durch Sturzfluten, da die Bebauung dort in ausreichendem Abstand liegt. Allerdings besteht, vor allem für das Hotel „Molitors Mühle", Überflutungsgefahr durch die Salm. Nach dem Julihochwasser bzw. während des Ereignisses wurde der Damm am Salmufer erhöht. Am gegenüberliegenden Ufer kam es zu einem Hangrutsch. Außerdem liegt im Längsverlauf ein Abwassersammler. Ein Schacht lag

freigespült an der Sohle der Salm. In diesem Bereich der Salm und nach flussabwärts wurde bisher noch nichts geräumt nach dem Julihochwasser 2021.

Allgemeines: Der Ortsgemeinde Eisenschmitt ist eine Frühwarnung sehr wichtig, um viele helfende Hände und Geräte zu organisieren, da alle Maßnahmen nicht ohne Hilfe funktionieren würden. Aufgrund der topografischen Lage (enges, tiefes Tal) und der örtlichen Bodenverhältnisse stellt der Geschiebetransport das größte Problem dar, der bei Starkregen alle technischen Einrichtungen schnell verklausen lässt.



Links: Gabionenwand vor dem Durchlass am Überscheider Graben, Mitte: Erosionsfurche durch Straßenentwässerung der L34, rechts: Vorflutbecken am „Kuhseifen“



Links: Sägemehl im Mühlgraben der Salm, Mitte: geplante Verbreiterung der Salm unterhalb Salmbrücke, rechts: Hangrutsch am Salmufer gegenüber Hotel „Molitors Mühle“

Wittlich, den 01.06.2022

Sebastian Reihsner

i.A. Sina Krischer